

Überraschungscoup

WAZVest, 15.02.2009, Sven Krause

, 0 Kommentare

, [Trackback-URL](#)

Der Dorstener Daniel Krüger sichert sich die Bronzemedaille über 3 000 Meter in neuer Bestzeit. Moritz Heitkamp erkämpft sich nach taktischem Patzer im Vorlauf noch Rang acht über 400 Meter .
Neubrandenburg. Der Überraschungsmedaillengewinner der Deutschen Jugendhallen-Meisterschaften in Neubrandenburg heißt Daniel Krüger und kommt von der LG Dorsten. Der Schützling von Trainer Leo Monz-Dietz sicherte sich über 3 000 Meter nach einem taktisch enorm cleveren Rennen die Bronzemedaille.

In 8:45,77 Minuten war Krüger im Ziel. Seine persönliche Hallenbestzeit steigerte er damit gleich um zehn Sekunden und musste sich am Ende nur Sascha Großheim (Erfurt/8:32,05 Minuten) und Tom Gröschel aus Rostock, der 8:34,12 Minuten für die Strecke benötigte, geschlagen geben. Und während Krüger und sein Trainer diesen Überraschungscoup feierten mussten Moritz Heitkamp vom Recklinghäuser LC und der Recklinghäuser Philipp Schulz im Trikot des TV Wattenscheid reichlich taktisches Lehrgeld zahlen. Während es Heitkamp noch in den B-Endlauf über 400 Meter schaffte und in 49,16 Sekunden Achter wurde, blieb für Schulz nach seinem Vorlauf über 800 Meter nur die Zuschauerrolle.

Ein kurzes Zögern von Heitkamp beim Einbiegen auf die Innenbahn in seinem Vorlauf über 400 Meter entschied sein sportliches Schicksal bei diesen Deutschen Meisterschaften. Gleichauf mit Marco Kaiser (LG Nike Berlin) bog Heitkamp von außen nach innen, doch Kaiser setzte sich in diesem Zweikampf um die bessere Position durch. Am Ende gewann Kaiser den Vorlauf in 49,11 Sekunden vor Heitkamp in 49,25 Sekunden.

Trainer Ludger Zander: „Für die Zukunft weiß er, wie wichtig es in der Halle ist, als Erster nach innen zu gehen.“ Als wäre das Verpassen des A-Endlaufes nicht schon Lehrgeld, musste er das B-Finale auf Bahn eins laufen. Aus diesem Riesennachteil versuchte Heitkamp das Beste zu machen. Letztendlich kämpfte er sich auf der Zielgeraden bis auf acht Hunderstel Sekunden an den Siebten Patrick Müller (Troisdorf) heran und wurde Achter in 49,16 Sekunden.

Bei Phillip Schulz war die Enttäuschung groß nach seinem Vorlauf über 800 Meter in 1:57,51 Minuten. Dabei hatte er sich mental in einer guten Verfassung gefühlt. „Ich war im Kopf voll da, doch leider hat der Körper nicht mitgespielt.“

Der knabberte bei Schulz an den Nachwirkungen der Ski-Freizeit mit seinem Sport Leistungskurs. „Ich bin dort jeden Tag sechs Stunden Ski gefahren und habe dann noch zwei Stunden trainiert. Davon hat sich meine Muskulatur noch nicht erholt.“ Zwar versuchte Schulz im Vorlauf die Warnsignale seines Körpers zu ignorieren und ging das Rennen offensiv an, doch 200 Meter vor dem Ziel war ausgepowert. Im Ziel war er in 1:57,51 Minute und damit am Ende seiner Endlaufträume. „Das ist sehr bitter. Jetzt mache ich eine Pause und bereite mich in Ruhe auf die Sommersaison vor.“